

Rat zum Grundschulstudium | Lehrerbedarfsprognose, mögliche Alternative

Beitrag von „franziska98“ vom 14. Juli 2021 17:48

Hallo ihr Lieben!

Nach vielem Hin und Her in meinem Gymnasiallehramtsbachelor und zahlreichen Vertretungsstellen an Schulen habe ich für mich festgestellt - ich möchte unbedingt in die Primarstufe.

Leider mit meinen Fächern nicht möglich, weshalb ich mich jetzt zum Wintersemester für Grundschullehramt beworben habe. Leider versetzen mich die Bedarfsprognosen der KMK aber in Panik: Ab 2025 soll es einen enormen Überhang an Grundschulabsolvent*innen geben. Mit meinem Studienende würde ich damit genau in diese Zeit fallen.

Grundschullehramt ist zwar mein Traum, aber ich bin nach meinem Studium dringend auf ein festes Gehalt angewiesen. Örtlich bin ich noch recht flexibel und könnte auch noch einmal das Bundesland wechseln, aber bei derart hohen Zahlen an zu vielen Absolvent*innen frage ich mich, ob das überhaupt helfen würde und sehe mein Horrorszenario mit einem fertigen Abschluss ohne Refplatz oder ohne anschließende Planstelle danach. 🙄

Mein Gymnasialstudium fortzuführen kommt für mich nicht infrage (zumal ich dort auch nicht gerade die gefragtsten Fächer gewählt habe, seufz).

Berufsschullehramt wäre noch meine Alternative mit Sozialpädagogik aber eigentlich sehe ich mich im Grundschullehramt aufgehen.

Ich würde mich auf ein paar erfahrenere und ehrliche Meinungen sehr freuen!

P.S. Auch frage ich mich, ob ich übergangsweise auch an einer Mittelschule unterrichten dürfte, hier ist der Bedarf ja dauerhaft gegeben. Langfristig wäre das aber nicht mein Weg.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 14. Juli 2021 18:33

Kommst du aus Bayern (Mittelschule kenne ich nur aus BY)?

Ansonsten: Ich weiß jetzt nicht genau, was in konkreten Zahlen ein enormer Überhang bedeutet (30% oder 50% oder 70% oder ... zu viel?), aber bei räumlicher Flexibilität sollte man doch als GS-Absolvent eine Stelle finden. Wenn du sehr unsicher bist, kannst du ja auch mal gucken, welche GS-Fächer gefragt sind und für dich infrage kommen. Kannst du dir nichts aus deinem GY-Studium anrechnen lassen (auch nicht in Biwi?) Oder ein ähnliches Fach zu einem GS-Fach?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 14. Juli 2021 18:38

Ich habe in die Lehrerschwemme hineinstudiert und war noch keinen Tag arbeitslos. Hier gibt es ziemlichen Bedarf an GS-Lehrern, zumindest auf dem Land. Kann mir nicht vorstellen, dass es in 4 Jahren groß anders sein soll.

Beitrag von „franziska98“ vom 14. Juli 2021 19:07

Vielen Dank schon einmal für eure Antworten und Einschätzung! Ich kann mir große Teile aus Englisch anrechnen lassen, deshalb wäre das mein drittes Fach (neben Deutsch, Mathe und falls es Bayern werden sollte auch Kunst). Bin die Lehrerprognosen durchgegangen und bei Bayern kam der Vorschlag mit den Mittelschulen. Grundsätzlich bin ich aber zum Glück auch bei den Bundesländern flexibel, möchte einfach nur nicht nach dem Studium mit Mitte/Ende 20 ohne etwas dastehen oder Ewigkeiten nur an Vertretungsstellen geraten...

@ Zauberwald, darf ich dich fragen, ob du einen genialen überdurchschnittlichen Notendurchschnitt hattest oder ob du es auch so geschafft hast?

Beitrag von „Berufsschule“ vom 14. Juli 2021 19:21

[Zitat von franziska98](#)

möchte einfach nur nicht nach dem Studium mit Mitte/Ende 20 ohne etwas dastehen oder Ewigkeiten nur an Vertretungsstellen geraten...

Mit sowas musst du bei einem Lehramtsstudium eigentlich immer rechnen. Also dagegen ist niemand immun, außer vielleicht Mathe/Physik oder noch besser Elektrotechnik Lehrer. Es bringt dir aber nichts, die ganze Zeit daran zu denken. Eine Alternative wird es immer geben, z.B.:

- woanders arbeiten (was du ja bereit bist zu tun)
- eine Ausbildung beginnen
- eine Maßnahme (falls angeboten) wahrnehmen z.B. in Bayern momentan an Grund-, Mittel- und Förderschulen
- etc.

Beitrag von „Palim“ vom 14. Juli 2021 19:28

Wir haben seit ca. 10 Jahren extremen Mangel, es gab Vertretung um Vertretung, das reichte irgendwann nicht mehr, dann hatten wir Abordnungen vom Gymnasium, jetzt Junglehrerinnen und ich kann mir nicht vorstellen, woher die vielen Lehrkräfte kommen sollen, um

- a) den Mangel endlich auszugleichen, sodass Entlastungen möglich sind,
- b) die ausscheidenden Lehrkräfte zu ersetzen,
- c) eine Reserve zu bilden, die man brauchen wird, da viele junge Lehrkräfte in Elternzeit gehen werden,
- d) den steigenden Bedarf an Lehrkräften im verbindlichen Ganztagsbereich abzudecken, selbst wenn vorerst ohne Lehrkräfte geplant wird,
- e) weitere Lehrkräfte zu bieten, die bei steigenden Geburtenzahlen (derzeit) die steigenden Schülerzahlen in 5-6 Jahren in den Grundschulen abdecken sollen.

Wenn du zudem räumlich flexibel bist, wüsste ich nicht, was einer Anstellung entgegenstehen sollte.

Zitat von Zauberwald

Kann mir nicht vorstellen, dass es in 4 Jahren groß anders sein soll.

Sehe ich genauso.

Eher wird es noch weniger Menschen geben, die Lehramt GHR/GS studieren

und es wird noch mehr Jahre schwierig sein, mit einer kleinen Stammebelegschaft und vielen zusätzlich irgendwie Helfenden den Betrieb aufrecht zu erhalten.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 14. Juli 2021 19:30

Zu [Palim](#) : Mich würde ja mal interessieren, ob die Studentenzahlen, mit denen die Prognosen für 2025 berechnet wurden, überhaupt passen (Wurden alle Plätze besetzt? Haben mehr als erwartet abgebrochen? usw.). Dadurch könnten die Zahlen quasi unsichtbar für Laien total verfälscht werden.

Beitrag von „franziska98“ vom 14. Juli 2021 19:42

Dadurch, dass z.B. Bayern an allen Universitäten in den letzten zwei Jahren den NC gekippt hat, wird mit hohen Absolvent*innenzahlen gerechnet. Ob das letztendlich der Fall sein wird, ist für mich schwer abzuschätzen. Aber ich denke nicht, dass die Anzahl da so scharf daneben liegt. Es handelt sich ja um einen sehr deutlichen Überhang in allen Bundesländern...

Beitrag von „fossi74“ vom 14. Juli 2021 20:15

Ich bin mir relativ sicher, dass all diese Lehrerbedarfs"prognosen" von irgendwelchen Praktikanten zusammengeschrieben werden. Die sind doch alle das Papier nicht wert, auf dem sie gedruckt sind.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 14. Juli 2021 20:22

Bei einer schwach gesuchten Schulform kann man immerhin dadurch punkten, dass man vergleichsweise Mangelfächer hat. Musik und Kunst sind z.B. in der Grundschule immer gern

gesehen, je nach Region auch Religion oder Sport (Schwimmen!).

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 14. Juli 2021 20:24

Warum machst du nicht Sonderpädagogik?

Beitrag von „Berufsschule“ vom 14. Juli 2021 20:26

Stimmt habe ich voll vergessen. Ich würde an deiner Stelle auch eher Lehramt an Förderschulen mit Didaktik GS machen als Lehramt Grundschule

Beitrag von „Zauberwald“ vom 14. Juli 2021 20:46

Zitat von franziska98

@ Zauberwald, darf ich dich fragen, ob du einen genialen überdurchschnittlichen Notendurchschnitt hattest oder ob du es auch so geschafft hast?

Ich war in Bayern und es war schwer. Ja, ich habe auch 4 Fächer studiert. Von den Noten her war ich eher durchschnittlich. Im 2. Staatsexamen war ich einiges besser als im ersten. 🤔 Die schriftliche Psychologieprüfung beim 1. Staatsexamen habe ich versemelt, weil ich mich 1 Stunde lang nicht für 1 der 15 Themen entscheiden konnte und dann nur noch 3 Stunden Zeit hatte für etwas, das man kaum in 4 Stunden schafft.

Beim 2. Staatsexamen habe ich die mündl. Prüfung in Reli versaut, weil ich an dem Tag mehrere mündl. Prüfungen hatte, es war kurz vor den Sommerferien und am Ende der 2 Ref.jahre. Ich war einfach fix und alle und meine Freundin hat mich zwischenzeitlich mit etwas Sekt aufgepeppt. Ich habe den letzten Prüfer nicht erkannt, weil er so jung war und dachte, er wäre ein Leidensgenosse. Ich habe wahrscheinlich irgendwas idiotisches von mir gegeben, als wir vor der Tür des Prüfungsraumes gewartet haben. Dann ging es los und er war der Prüfer. Gab nur ne 4....

Beitrag von „franziska98“ vom 14. Juli 2021 20:47

Vielleicht eine dumme Frage, aber was bedeutet Lehramt an Förderschulen mit Didaktik GS konkret? Bei Förderschulen muss man ja i.d.R. einen Schwerpunkt wählen wie emotionales und soziales Lernen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 14. Juli 2021 20:48

Dass du mit Kindern im Grundschulalter arbeitest.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 14. Juli 2021 20:51

Nimm Förderschwerpunkte Sprache und Lernen...oder wie das heißt. Kannst du auch brauchen, wenn du in der Regelgrundschule arbeitest.

Beitrag von „Berufsschule“ vom 14. Juli 2021 21:00

Ich würde die Schwerpunkte Sehen oder Hören sehr interessant finden, aber informier dich doch einfach mal über das Lehramt an Förderschulen bei deiner Uni und entscheide dann 😊

Beitrag von „Zauberwald“ vom 14. Juli 2021 21:04

 [Zitat von franziska98](#)

Dadurch, dass z.B. Bayern an allen Universitäten in den letzten zwei Jahren den NC gekippt hat, wird mit hohen Absolvent*innenzahlen gerechnet. Ob das letztendlich der Fall sein wird, ist für mich schwer abzuschätzen. Aber ich denke nicht, dass die Anzahl da so scharf daneben liegt. Es handelt sich ja um einen sehr deutlichen Überhang in allen Bundesländern...

Zu meiner Zeit gab es einen "Verlust" von 50%. Ganz viele haben aufgehört im Studium, im Ref., sogar nach dem Ref. Weiß aber nicht, wie es heutzutage ist.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 14. Juli 2021 21:29

[Zitat von franziska98](#)

was bedeutet Lehramt an Förderschulen mit Didaktik GS konkret?

Du hast zwei Schwerpunkte wie Sprache/Lernen/Sehen... Und dann noch entweder ein Fach, das du mit den Lehrämtern für SekI zusammen studierst oder Grundschuldidaktik (Mathe/De/Su + Musik bzw. Sport oder Kunst)

So oder ähnlich, das macht jedes Bundesland anders.

An den meisten Förderschulen kann es aber durchaus sein, dass du auch Jugendliche unterrichtest und allerlei fachfremd. Vor allem sind halt alle im Klassenraum in irgendeiner Form schwierig, muss man mögen 😊

Beitrag von „franziska98“ vom 14. Juli 2021 22:25

danke euch für alle Antworten! Ich befürchte, Förderschule ist leider nichts für mich.

Freue mich trotzdem über weitere Einschätzungen oder Erfahrungen, falls noch jemand über meinen Beitrag stolpern sollte. 😊

Oder falls jemand wissen sollte, ob man mit Grundschullehramt vorübergehend auch an der Mittelschule/Hauptschule einsteigen könnte. Leider scheint das auch jedes Bundesland anders (nichts Neues) und vor allem auch zeitlich anders zu regeln.

Beitrag von „Palim“ vom 14. Juli 2021 22:25

Von wann sind denn die letzten Prognosen und wie passen die zu den steigenden Geburtenzahlen?

Die KMK gibt jetzt jährlich Zahlen raus,

die GrundschülerInnen für das Jahr 2026 sind schon geboren, bis dahin gibt es Zuwachs,

ab 2027 wird mit einem Rückgang gerechnet (Warum, nach vielen Jahren steigender Zahlen?)

Beitrag von „franziska98“ vom 15. Juli 2021 06:20

Die letzten Zahlen sind aus dem Jahre 2020. Ich glaube, dass grundsätzlich mit keine großen Rückgang gerechnet wird, sondern einfach mit einer sehr hohen Absolvent*innenzahl 😞

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 15. Juli 2021 08:45

Zitat von franziska98

Die letzten Zahlen sind aus dem Jahre 2020. Ich glaube, dass grundsätzlich mit keine großen Rückgang gerechnet wird, sondern einfach mit einer sehr hohen Absolvent*innenzahl 😞

Traust du dir zu, notenmäßig zu den Besseren zu gehören? Wenn es rein rechnerisch doppelt so viele Absolventen gibt wie benötigt (deutschlandweit), was ich für unwahrscheinlich viel halte, müsstest du nur bessere Noten als der Median haben, ist im Endeffekt nicht so schwierig, weil viele Studierende nur auf 4,0 gehen.

Beitrag von „franziska98“ vom 15. Juli 2021 09:18

In meinem Gymnasialstudium liege ich zwischen 1,6 und 1,7. Theoretisch würde ich also behaupten: ja. Aber wie das 2. Staatsexamen dann aussieht, weiß ich natürlich noch nicht. Ich dachte, diese 4,0er Taktik gäbe es nur bei den Gymnasial- und Berufsschulstudis. 😊

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 15. Juli 2021 09:40

Zitat von franziska98

In meinem Gymnasialstudium liege ich zwischen 1,6 und 1,7. Theoretisch würde ich also behaupten: ja. Aber wie das 2. Staatsexamen dann aussieht, weiß ich natürlich noch nicht. Ich dachte, diese 4,0er Taktik gäbe es nur bei den Gymnasial- und Berufsschulstudis. 😊

Ich kann jetzt nicht beurteilen, ob meine Erfahrungen repräsentativ sind, aber ich kenne relativ viele Lehramtsstudenten verschiedener Unis und aus allen Studiengängen. Die 4,0-Taktik gibt es überall, wo sie häufiger ist, kann ich nicht genau beurteilen, aber mal meine Erfahrungen dazu:

Viele Studis mit guten Berufschancen (gefragte Fächer, gefragtes Lehramt) wollen nur eine 4,0 bekommen, weil sie eh eine Stelle kriegen werden. Stimmt ja meistens auch, ob man sich dann den Luxus leisten kann, wählerisch zu sein, bezweifle ich.

Auch einige Studis mit eher ungefragten Kombis fahren nach der Taktik, oft weil sie denken, dass jeder Absolvent sofort eine Planstelle bekommt ("Es gibt doch Lehrermangel", Ja, aber nicht nach D/G-Lehrern am Gym). Oder weil sie das Studentenleben genießen wollen, oder weil sie zu viele Prüfungen auf einmal haben, oder weil sie schlicht kaum bessere Leistungen bringen können.

Zu dir zurück: 1,6 bis 1,7 ist eine solide Note, sollte (je nach Fächern) überdurchschnittlich sein. Dann schätze ich mal, dass du (wenn dir die Inhalte ähnlich liegen) auch im GS-Studium gute Noten haben kannst. Vor allem, wenn du dir einige gute Noten schon anrechnen lassen kannst. Wenn du deine Noten (und somit die Chancen auf eine Stelle verbessern) willst, dann guck am besten, dass du nicht zu viele Prüfungen auf einmal hast. Gerade die Klausuren sollten nicht zu eng liegen, wenn du viele schreiben musst. Im Zweifel eine Klausur zum Zweittermin schreiben oder Ähnliches. Dann sind die Noten oft besser, weil man sich besser vorbereiten kann.

Beitrag von „MrJules“ vom 15. Juli 2021 15:56

<https://www.lehrerforen.de/thread/56818-rat-zum-grundschulstudium-lehrerbedarfsprognose-m%C3%B6gliche-alternative/>

Wenn du gerne GS machen willst, ist die Entscheidung doch eigentlich schon gefallen, oder?

Das würde ich nicht von irgendwelchen halbgaren Prognosen für in ein paar Jahren abhängig machen. Etwas anderes ist es, wenn ein Zustand bereits besteht.

Aus rationaler Sicht (was Gehalt, Arbeitsbelastung/Stress, Einstellungschancen) anbelangt, würde ich zu Sozialpädagogik (Lehramt) raten (wobei du da wohl auch etwas aus der Region der Uni weg müsstest). Ein Vorteil wäre auch, dass du dir das allgemeinbildende Fach (weiß ja nicht, welche du bisher hattest) wohl zu großen Teilen aus deinen bisherigen Studienleistungen anrechnen lassen könntest. Das ist bei GS nur sehr eingeschränkt gegeben.

Aber wie gesagt, wenn es das ist, was du machen willst, worauf du richtig Lust hast, dann würde ich letztendlich auch dazu raten.